



Bibliographische Daten

Titel: Flora des Regnitzgebietes
Ersteller: Christian Kittler
Signatur: Amb. 8. 2902

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

1. Narbe 4spaltig; Stengel stielrund, ohne herablaufende Linien.

aa. Stengel von abstehenden Haaren zottig; Blätter sitzend, länglich; Blütenknospen aufrecht.

305. *E. hirsutum* L. Rauhhaariges Weidenröschen. Mit unterirdischen Ausläufern; Stengel zottig mit kürzeren Drüsenhaaren, sehr ästig; mittlere Blätter halb—stengelumfassend, klein—gesägt, weichhaarig, stachelspitzig; Kelchzipfel stachelspitzig; Krone groß, purpurrot. Ufer, Gräben, feuchte Gebüsche, häufig. Juni bis September.

306. *E. parviflorum* Schreber. Kleinblütiges Weidenröschen. Wurzelstock zur Blütezeit oder bald nachher Blattrosetten treibend; Stengel von einfachen Haaren zottig; Blätter sitzend, aber nicht stengelumfassend, klein—gezähnt, weichhaarig; Krone klein, blaßrosa. Ufer, Gräben, feuchte Gebüsche, häufig. Juni, Juli.

bb. Stengel anliegend—behaart, ohne herablaufende Linien; wenigstens die unteren Blätter deutlich gestielt; Blütenknospen nickend.

307. *E. montanum* L. Berg—Weidenröschen. Stengel einfach oder wenig—ästig; Blätter groß, eiförmig, meist gegenständig, nur die untern kurz—gestielt, obern sitzend, die mittleren dicht—gezähnt, grasgrün; Blütenknospen eiförmig, kurz bespitzt, nickend; Krone rosenrot oder weiß. Wälder, Gebüsche, gemein. Juni bis September.

308. *E. collinum* L. Hügel—Weidenröschen. Stengel einfach oder vom Grunde an ästig; Blätter klein, eiförmig, mit Ausnahme der untern gegenständig, sämtlich gestielt, geschweift—gezähnt, derb, graugrünlich; Blütenknospen kugelig—eiförmig, stumpf; Krone klein, anfangs weiß, zuletzt blaß—rosenrot. Steinige, felsige Orte. Juli bis September.

2. Narbe ungeteilt, keulenförmig.

309. *E. palustre* L. Sumpf—Weidenröschen. Stengel stielrund, ohne erhabene Linien, glatt, meist oberwärts kurz behaart; Blätter lanzettlich oder linealisch, meist ganzrandig, oft mit umgerolltem Rande, mit keilförmigem Grunde sitzend; Krone rosa. Die Pflanze bildet im Herbst eine endständige, zwiebelartige, aus fleischigen, dachigen Niederblättern bestehende Knospe. Moore, Sumpfwiesen. Juli, August.

310. *E. adnatum* Grisebach. Herablaufendes Weidenröschen. Stengel steif—aufrecht, 4 kantig, ästig, fast kahl, durch die herablaufenden Blattränder deutlich geflügelt; Blätter lanzett-